

M1 Lernziele

Grundlagen der Denkmalpflege

ALLE ZIELGRUPPEN – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U1 Theoretische und methodische Aspekte der Denkmalpflege

Ein kurzer Überblick über die Geschichte des modernen Denkmalschutzes in der Welt und in den Ländern Mitteleuropas. In den Vorträgen werden die wichtigsten theoretischen Werke des Denkmalschutzes vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf den Beiträgen der Wiener Schule und der Entwicklung des Denkmalschutzes im 20. und 21. Jahrhundert liegt. Den zweiten Themenbereich bilden die theoretischen Grundbegriffe und die Denkmalwerte. Den dritten Problemkreis bilden Kurzinformationen über die aktuelle Praxis des Denkmalschutzes und seine Leistungen in der Wissenschaft sowie die gesellschaftliche Bedeutung der beratenden Tätigkeit von Organisationen und Gremien der Denkmalpflege. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die gegenwärtig vorherrschende Sicht auf die Denkmalpflege und deren Herausforderungen für die nahe Zukunft. Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, die wesentlichen Eckpunkte der Denkmalpflege im internationalen und lokalen Kontext zu beschreiben. Sie sollen die grundlegenden theoretischen Konzepte des Denkmalschutzes verstehen und Denkmalwerte selbständig beschreiben können. Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, internationale Chartas dem jeweiligen Thema zuzuordnen, wobei eine genauere Kenntnis der Charta von Venedig als Ausgangsdokument dient. Sie sollen sich im Denkmalrecht orientieren, wissen, worum es in den einzelnen Teilen geht, die Zuständigkeiten der einzelnen Behörden, die Pflichten des Eigentümers sowie das Verfahren der Eintragung eines Denkmals und das Verfahren bei Restaurierungsarbeiten an einem Denkmal beschreiben können.

U2 Rechtliche und administrative Aspekte der Denkmalpflege

Der Schwerpunkt der Vorlesungen liegt auf den rechtlichen Aspekten des Schutzes von Kulturdenkmälern. Aus internationaler Sicht sind dies vor allem internationale Chartas, Konventionen und Normen, die sich in der Folge in den nationalen Rechtsordnungen niederschlagen. Auf nationaler Ebene hat die Gesetzgebung eine Entwicklung durchlaufen, deren Kenntnis auch aus heutiger Sicht sinnvoll ist. Die Gesetzgebung zum Denkmalschutz ist auch Teil eines komplexeren Pakets von rechtlichen Anpassungen für das gesamte kulturelle Erbe. Die Teilnehmer machen sich mit einzelnen, genau definierten Begriffen und einzelnen Teilen des Denkmalschutzgesetzes vertraut. Im nächsten Teil werden einzelne gesetzliche Regelungen des Denkmalrechts analysiert und an konkreten Fällen veranschaulicht, wie z.B. die verfahrensrechtliche Anmeldung eines Kulturdenkmals, die Rechte und Pflichten, die sich aus dem Eigentum an Kulturdenkmälern ergeben, der Prozess der Restaurierung eines Kulturdenkmals auch im Hinblick auf das Baurecht und dessen aktuellen Stand.

U3 Kunstgeschichtliche Aspekte

Die Vorlesungseinheit präsentiert in chronologischer Form die Entwicklung von Kunst und Architektur (Stadtplanung, Grundriss, Raum, Konstruktion, Zweck) von der Antike bis zur Gegenwart. Die Vorlesungsreihe enthält auch eine Analyse ausgewählter Gebäude, die für die Entwicklung der Architektur der untersuchten Perioden wesentlich sind. Ein Schwerpunkt wird auf die Fachterminologie gelegt, von der Kenntnis der klassischen antiken Stile bis hin zu den für den gesamten Bereich des Denkmalschutzes wichtigen Elementen der Architektur des 20. Jahrhunderts. Auch der Bereich der Kulturlandschaft, ländliche und städtische Strukturen und Veränderungen



historischer Grünanlagen mit Betonung regionaler Besonderheiten werden behandelt. Der Teilnehmer soll in der Lage sein, selbständig das Denkmal im Detail zu beschreiben, z.B. ein Gebäude vom größeren Kontext bis zum Detail zeitlich mit der Verwendung der richtigen Fachterminologie einordnen.

M2 Lernziele

Effektive Kommunikation mit Entscheidungsträgern

ALL TARGET GROUPS – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U4 Effektive Kommunikation mit Entscheidungsträgern – WORKSHOP

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Kommunikationsstrategien und die Möglichkeiten und Methoden der Präsentation von Denkmälern und deren Denkmalwerten im Rahmen des gesamten Prozesses der Vorbereitung, Durchführung und anschließenden Realisierung von Projekten im Bereich der Restaurierung und Instandhaltung von Baudenkmalern. Der Schwerpunkt liegt auf der Steigerung der kommunikativen Fähigkeiten der Teilnehmer, die für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig sind, von der Mediation bis zum besseren Umgang mit Krisensituationen. Die Nachahmung realer, konkreter Situationen in Form von "Rollenspielen" ist ebenfalls vorgesehen. Dieses Modul gehört zur Anfangsphase einer Reihe von Schulungsmodulen, die die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Teilnehmern aus verschiedenen Zielgruppen fördern sollen.

M3 Lernziele

Baumaterialien - Eigenschaften, Schadensbilder und Methoden der Reparatur und Konservierung

ALLE ZIELGRUPPEN – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U5 Baumaterialien - Eigenschaften, Schadensbilder und Methoden der Reparatur und Konservierung

Grundlagen der Bauphysik für die Baudenkmalpflege

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die grundlegenden physikalischen Eigenschaften, die zum Verständnis des Verhaltens von Baustoffen und Bauwerken erforderlich sind. Dazu gehören insbesondere der Feuchtigkeitstransport, mechanische Beanspruchung und der Einfluss klimatischer Bedingungen. Sie erhalten eine Erklärung und Definition der wichtigsten physikalischen Parameter, die zur Charakterisierung von Baustoffen notwendig sind (Festigkeit, Elastizität, Dehnung, Porosität, Wasseraufnahme, Dampfdurchlässigkeit, hydrophob-hydrophil usw.).

Traditionelle Baumaterialien – Stein, Keramik, Putz und Mörtel, Holz, Glas, Metall, Beschichtungssysteme

Ziel ist es, einen Überblick über die grundlegenden Eigenschaften der einzelnen Materialgruppen und deren Verwendung in historischen Gebäuden zu erhalten. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Schadensbilder an traditionellen Baustoffsystemen, die Ursachen und Folgen von Schäden.

Untersuchungsmethoden und Dokumentation

Die Teilnehmer erhalten einen grundlegenden Überblick über Ziele von naturwissenschaftlichen Methoden zur Untersuchung historischer Gebäude und ihrer Baumaterialien. Dieses Wissen ist Grundlage für den Dialog zwischen den an den Untersuchungen beteiligten Berufen.

Erscheinungsbild historischer Gebäude – geführter Rundgang

Die Teilnehmer werden sensibilisiert für Fragen des historischen Erscheinungsbildes eines Gebäudes. Sie sind in der Lage, zwischen handgefertigten Oberflächen und mechanisch erzeugten Oberflächen zu unterscheiden. Sie sind sensibilisiert für die Wahrnehmung der Unterschiede zwischen handwerklicher Perfektion und modernen perfekten (einheitlichen) technischen Oberflächen.

Traditionelle Baumaterialien im Vergleich mit modernen Materialien - Gruppenarbeit

Die Teilnehmer sind in der Lage, sich kritisch mit dem Einsatz moderner vorgefertigter Materialien auseinanderzusetzen. Sie sollten in der Lage sein, verschiedene Materialien hinsichtlich ihrer physikalischen Eigenschaften und ihrer Reparaturfähigkeit zu vergleichen. Sie lernen die reduzierte Möglichkeit, traditionelle Baustoffe mit modernen Baustoffen zu kombinieren (in einem System bleiben, Materialmischungen vermeiden). Die Teilnehmer verstehen, dass der Lebenszyklus eines historischen Gebäudes für viele Generationen auf der Grundlage einfacher Wartung und Reparatur angelegt ist.

M4 Lernziele

Historische Bauwerke und Gebäudeteile - Schäden, Diagnosemethoden, Reparatur und Konservierung

ALLE ZIELGRUPPEN – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U6 Historische Bauwerke und Gebäudeteile - Schäden, Diagnosemethoden, Reparatur und Konservierung

Ziel ist es, sowohl grundlegende als auch detaillierte Informationen über traditionelle Konstruktionsschemata von Gebäuden bereitzustellen. Die Konstruktionen stehen im Zusammenhang mit den verwendeten natürlichen traditionellen Materialien. Neben dem Wissen über die Konstruktionstechniken erhalten die Teilnehmer auch grundlegende Informationen über strukturellen Verbindungen und Methoden der traditionellen Materialverarbeitung. Die Teilnehmer erhalten grundlegende Kenntnisse der auftretenden physischen Schäden an der Gebäudesubstanz und über die Möglichkeiten der Vorbeugung und Beseitigung der Ursachen. Augenmerk wird schrittweise auf die Hauptgruppen wichtiger Bauteile historischer Gebäude gelegt, die in logische Blöcke unterteilt sind. Die spezifischen Bauteile eines historischen Gebäudes, vom Fundament über das vorherrschende Material der Wände bis hin zu den Details des Daches, werden in einzelnen Unterrichtseinheiten vorgestellt. Statische Probleme von Denkmälern sind eine weitere Unterrichtseinheit. Die Teilnehmer lernen die Klassifizierung, die Gefährdungsbeurteilung und grundlegende Empfehlungen zur Lösung statischer Probleme kennen. Die Methoden der laufenden Instandhaltung und Pflege von Baudenkmalern, die wichtigsten Regeln und Prioritäten für ein ideales System der Wartung und Reparatur werden ebenfalls vorgestellt und diskutiert. Durch die Kenntnis dieser Maßnahmen können die Teilnehmer Wissen und Argumente für die technisch richtige Pflege und Wartung historischer Gebäude gewinnen. Die Vorträge werden mit praktischen Beispielen veranschaulicht, wobei der Schwerpunkt sowohl auf traditionellen Methoden als auch auf umweltfreundlichen Lösungen liegen wird.

M5 Lernziele

Aktuelle Anforderungen an den Betrieb und die Nutzung von Gebäuden

ALLE ZIELGRUPPEN – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U7 Aktuelle Anforderungen an den Betrieb und die Nutzung von Gebäuden

Eine der neuen Anforderungen an die Nutzung von Gebäuden, einschließlich denkmalgeschützter Gebäude, ist heutzutage ihre Zugänglichkeit. Solange diese Maßnahmen nicht im Widerspruch zu historischen Werten stehen, sind sie legitime Anforderungen der Gegenwart. Welche Normen sind zu beachten? Die Vorträge sollen helfen, einen grundlegenden Überblick über dieses Thema zu bekommen, welche konstruktiven Lösungen es gibt, welche Möglichkeiten es gibt, welche Sicherheitsstandards gelten, aber vor allem, welche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden und welche positiven Beispiele es gibt. Im Laufe der Geschichte wurden verschiedene Arten von Heizsystemen verwendet. Sie zu kennen ist notwendig, um den Betrieb eines Gebäudes zu verstehen.

Historische Gebäude werden zunehmend mit verschiedenen aktuellen technischen Anlagen aufgerüstet. Welche sind das, wie wirken sie aus und wie können sie konfliktfrei untergebracht und betrieben werden? Der Klimawandel erfordert zum Beispiel den Einbau von Klimaanlage. Die vielleicht größte Herausforderung für Denkmalpfleger ist heute die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Dieses recht komplexe Thema erfordert detaillierte Kenntnisse der Bauphysik. Bei der Planung wird eine Reihe von technischen Normen verwendet. Welche sind das und wie verbindlich sind sie? Gibt es Ausnahmen für Denkmäler? Die Teilnehmer lernen verschiedene Maßnahmen kennen, die die Energieeffizienz verbessern, aber das Erscheinungsbild der Gebäude nicht beeinträchtigen. Durch die Arbeit in der Gruppe können die Teilnehmer an praktischen Beispielen die Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ausprobieren.

M6 Lernziele

Aspekte und Methodik der Restaurierung ausgewählter Baudenkmaltypen

ALLE ZIELGRUPPEN – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U8 Aspekte und Methodik der Restaurierung ausgewählter Baudenkmaltypen

Verschiedene typologische Gebäudearten erfordern spezielle methodische Vorgehensweisen für ihre ordnungsgemäße Instandhaltung. Die Teilnehmer lernen verschiedene methodische Ansätze und Besonderheiten des Schutzes und der Restaurierung von Ruinen, Sakralarchitektur, ehemaligen Herrenhäusern, bürgerlicher Architektur, ländlichen Gebäuden, technischen und industriellen Denkmälern sowie moderner Architektur kennen. Ein besonderer Teil des Moduls ist auch die Vermittlung von Grundkenntnissen, die sich auf den Schutz und die Besonderheiten von archäologischen Denkmälern konzentrieren. Besonderes Augenmerk wird auf die Pflegevorschriften für historische Parks, Gärten und Landschaftsanlagen gelegt. Neben der Methodik der Pflege und Restaurierung einzelner Gebäudegruppen werden auch Veränderungen ihrer Funktion und Nutzung erörtert, einschließlich der Festlegung akzeptabler Grenzen bei der Restaurierung nach den Regeln und Normen der aktuellen Denkmalpflege.

M7 Lernziele

Verwaltung und Entwicklung von Kulturerbe-stätten

ALLE ZIELGRUPPEN – Beschränkung: erfahrene Handwerker oder Handwerker geschult in Modul M9, private Eigentümer geschult in Modul M11

U9 Baudenkmalpflege in der Stadtplanung und Stadtentwicklung

Einführung in die Ziele der Präsentation des baulichen Erbes - die Teilnehmer werden die verschiedenen Methoden zur Vermittlung der Bedeutung des baulichen Erbes kennenlernen. Sie lernen die Strategien und Möglichkeiten kennen, die Botschaft und Geschichte des kulturellen Erbes an eine breitere Öffentlichkeit weiterzugeben.

Die Teilnehmer sollten sich der wichtigen Rolle einer angemessenen Stadt- und Raumplanung in Bezug auf die Erhaltung des kulturellen Erbes bewusst sein. Sie werden die verschiedenen Planungsebenen und ihre Auswirkungen auf Erhaltungsstrategien, die Möglichkeiten der Verhandlung und die Beteiligung an der Vorbereitung von Stadtentwicklungsplänen kennenlernen.

Die Teilnehmer sollen die Prinzipien moderner Eingriffe in historische Umgebungen verstehen - die relevanten Kriterien und Restriktionen werden anhand von Fallstudien vorgestellt. Die "Füllungsarchitektur" als entscheidender Qualitätsfaktor im historischen Umfeld und die diesbezüglichen Kontroll- und Planungsmöglichkeiten sollen von den Teilnehmern in kurzen Übungen praktisch erfahren werden.

Die Teilnehmer verfügen über ein Grundwissen über die verschiedenen Ansätze und Interventionsebenen in Bezug auf eine angemessene Nutzung. Sie werden mit den einschlägigen internationalen Empfehlungen vertraut gemacht und verstehen mögliche Strategien anhand von Fallstudien für die erfolgreiche Nutzung und Wiederverwendung von Gebäuden und Ensembles.

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die relevanten Bereiche der Farbenlehre, die für das Verständnis, die Analyse, die Aufzeichnung und die Dokumentation historischer Farbsysteme erforderlich sind. Sie werden sich der Faktoren bewusst, die für eine fundierte Beurteilung und Entscheidungsfindung bei der Farbwahl zu berücksichtigen sind (Authentizität und die Interpretation des Erscheinungsbildes im städtischen Maßstab).

U10 Verwaltung von Kulturerbe-stätten - Planung und Kontrolle von Kulturerbestätten

Der Vortragszyklus mit anschließender Diskussion in Form von Seminaren wird sich auf mehrere Themenbereiche konzentrieren. Im einleitenden Teil werden die Teilnehmer in die aktuellen Regeln und Verfahren eingeführt, die für eine optimale Verwaltung und Planung im Bereich des kulturellen Erbes insgesamt und auch innerhalb kleinerer territorialer Einheiten auf der Ebene von Gemeinden, Regionen oder einer Gruppe von Denkmälern verwendet werden. An diese Grundlagen schließt sich der Themenbereich der spezifischen Planung zum sog. Lebenszyklus von Baudenkmalern und der notwendigen Planung der langfristigen Erhaltung, der Bedeutung der Umsetzung vorbeugender Maßnahmen an. In diesem Abschnitt werden die gebräuchlichsten spezifischen Maßnahmen zur Langzeitpflege von historischen Gebäuden unterschiedlicher Art diskutiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmer in die Grundprinzipien des sogenannten Risikomanagements eingeführt, das vor allem strategische Optionen zur Risikominimierung sowie die wesentlichen Vorgehensweisen in Risikosituationen beinhaltet. Ein wichtiger Teil wird auch die Präsentation der wichtigsten

zeitgenössischen Werkzeuge und Möglichkeiten zur Förderung und Interpretation von Objekten oder größeren Einheiten für Experten und die breite Öffentlichkeit sein.

U11 Ökonomische Aspekte

Vorträge in Verbindung mit Diskussionen sollen den Teilnehmern ermöglichen, sich einen Überblick über die Bedeutung und den Einfluss des kulturellen Erbes auf die Entwicklung auf verschiedenen Ebenen zu verschaffen, von regional bis national, mit Schwerpunkt auf wirtschaftlichem Nutzen. Darüber hinaus werden Planungs- und Kooperationsmodelle im jeweiligen Bereich vorgestellt, einschließlich der Präsentation von Beispielen guter Praxis und neuer Trends. Ein sehr wichtiger Themenbereich der jeweiligen Einheit wird auch die Präsentation und Diskussion der aktuellen Möglichkeiten der Finanzierung von Restaurierung, Langzeitpflege von Baudenkmalern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene sein.

U12 „Offene“ Einheit, die aktuelle Fragen/Themen aufgreift / Exkursion

Hauptbestandteil der „offenen“ Einheit wird eine Besichtigung eines ausgewählten Gebäudes mit laufender oder kürzlich abgeschlossener Sanierung mit einem Expertengespräch vor Ort sein. Die Einheit ermöglicht die Aufnahme aktueller Themen der Baudenkmalpflege in die Diskussion.

M8 Lernziele

Erhaltung und Entwicklung des baukulturellen Erbes- - WORKSHOP für Projektvorbereitung und Projektdurchführung

ALLE ZIELGRUPPEN – die in den Modulen M1 bis M7 geschult wurden oder ausreichend Erfahrung in der Baudenkmalpflege besitzen; Handwerker mit Erfahrung oder geschult in Modul M11; private Eigentümer geschult in Modul M11

U13 Untersuchungsmethoden und Dokumentation

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Untersuchungsmethoden und ihrer Dokumentation (Archivrecherche, geodätische Vermessung, architekturhistorische Untersuchungen, archäologische, restauratorische und kunsthistorische Befunde, digitale Technologien in der Denkmaldokumentation). Sie lernen die Methoden, mit denen Erhebungs- und Dokumentationsergebnisse für die Umsetzung eines Konservierungsprojekts präsentiert werden (das " Raumbuch" und der Bauphasenplan).

In einer Gruppenarbeit prüfen die Teilnehmer Dokumentationen auf ihre Vollständigkeit (u.a. für den Workshop U15)

U14 Projekt zur Erhaltung des baulichen Erbes - Vorbereitung und Durchführung

Während einer Gruppenarbeit werden die Berufe und Fähigkeiten zusammengefasst, die in einem Projekt in der Baudenkmalpflege benötigt werden. Die Teilnehmer lernen den Ablauf in der Projektplanung (Genehmigungsprozess, Projektdurchführung, Bauüberwachung und abschließende Vor-Ort-Kontrolle - Leitfaden für den Workshop U15)

U15 Praxis - Durchführung einer virtuellen oder realen Projektvorbereitung

Die Teilnehmer bilden Arbeitsgruppen, die sich aus den Vertretern der verschiedenen Berufe und Fähigkeiten zusammensetzen, die für ihr Projekt benötigt werden. Sie erkennen fehlende Fähigkeiten und ergänzende Berater, die für die Umsetzung benötigt werden.

Die Teilnehmergruppen arbeiten an der Umsetzung eines Projekts auf der Grundlage der Definition eines Restaurierziels (Berücksichtigung der geplanten Nutzung, der Dokumentationsunterlagen und von regionalen Aspekten; Berücksichtigung der aktuellen baulichen Anforderungen). Die Arbeitsgruppen verschiedener Berufe oder Angehörige der unterschiedlichen Zielgruppen werden ermutigt, eigenständige Lösungen zu finden. Die Gruppenarbeit soll den Respekt, das Verständnis und die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufe der Zielgruppen fördern.

U16 Dialog mit Experten und anderen Entscheidungsträgern

Die Fähigkeit, eigenständige Lösungen zu finden, basiert auch auf Berufserfahrung, die nicht trainiert werden kann, aber der Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Bestandteil der Schulungen. Die Teilnehmer sollen lernen, Erfahrungen auszutauschen und mit anderen Fachleuten und Entscheidungsträgern zu diskutieren, sie sollten in das vorhandene Berufsumfeld bei Projekten der Baudenkmalpflege integriert werden.

M9 Lernziele

Traditionelle Handwerken in der Baudenkmalpflege - Einführung

Zielgruppe: Handwerker mit Interesse an Arbeiten an denkmalgeschützten Gebäuden, alle anderen Zielgruppen mit Interesse an traditionellen Handwerkstechniken

U17 Grundlagen der Baudenkmalpflege

Einführung in das Denkmalrecht und die Philosophie der Konservierung. Diskussion der wichtigsten Werte wie Authentizität und Alterswert. Keine Angst vor dem Denkmalamt. Bei einem geführten Rundgang durch die Kartause Mauerbach sehen die Teilnehmer unterschiedliche Konservierungs- und Restaurierungskonzepte und verschiedene Restaurierungsziele. Sie sehen das Erscheinungsbild historischer Architekturoberflächen, die mit traditionellen Materialien und Handwerkstechniken hergestellt wurden. Sie lernen die unterschiedlichen Schadensbilder durch Verwitterungsprozesse, fehlende Wartung, intensive Nutzung und fehlgeschlagener Sanierungen oder Restaurierungen kennen.

U18 Materialien

Allgemeiner Überblick über traditionelle Baumaterialien (Kalk, Ziegel, Stein, Holz, Metall), die in historischen Gebäuden verwendet werden. Die Teilnehmer gehen gemeinsam durch die Ausstellungen mit den verschiedenen Materialien und Konstruktionselementen. Sie sehen, berühren und diskutieren die Materialien, die in den verschiedenen Handwerken und Berufen verwendet werden. Sie können zwischen handgefertigten Oberflächen und mechanisch erzeugten Oberflächen unterscheiden. Die Teilnehmer erkennen Wartungs- und Reparaturfähigkeit als wichtige Eigenschaften der historischen Materialien.

U19 Verstehen von historischen Gebäuden

Die Teilnehmer verstehen die wichtigsten physikalischen Eigenschaften (Kapillarität, Wasseraufnahme, Wasserdampfdiffusion, thermische und hygrische Dehnung, Festigkeit und Elastizität). Im Vergleich zwischen traditionellen und modernen Materialien werden die folgenden Bauteile diskutiert (im System bleiben, Mischen von Materialien vermeiden):

Sockelfeuchtigkeit, Bausalzprobleme, Probleme mit Bauteilentfeuchtungen oder Mauertrockenlegungen, modern Anstriche (Dispersionen, Organosilikate) im Vergleich zu traditionellen Anstrichsystemen.

Die Teilnehmer sollen verstehen, dass historische Gebäude auf Lebenszyklen von vielen Generationen ausgelegt sind. Die langen Lebenszyklen ergeben sich durch traditionelle Materialien und Bautechniken, die durch einfache Pflege, Wartung und Umbauten Jahrhunderte genutzt werden können. Traditionelle Systeme sind nachhaltig.

Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Arbeit von Konservatoren und Restauratoren und lernen die Analysen von Bauphysikern und Naturwissenschaftlern zu verstehen und zu verwenden.

U20 Praktische Arbeiten

Alle verschiedenen Gewerke arbeiten zusammen:

Kalklöschchen, Vorbereitung und Auswahl von Zuschlagstoffen (Sand und Kies), Mörtel mischen und verarbeiten, Aufbringen von Putzen, traditionelle Kalkanstriche.

Holzfenster und Holztüren, Reparatur und Wartung einschließlich Verglasung und Fensterkitt.

Herstellung traditionelle Farben und Anstriche mit traditionelle Pigmenten und Werkzeugen (Kalkfarben, Leinölfarben, Kaseinfarben, Leimfarben mit natürlichen organische Bindemitteln)

U21 Koordinierung der einzelnen Gewerke und Verantwortung dieser Gewerke bei der Erhaltung des baulichen Erbes

Die Teilnehmer haben einen Überblick über die verschiedenen Handwerksberufe in der Baudenkmalpflege und können ihre Arbeiten untereinander koordinieren. Sie können mit den anderen Berufen wie Architekten, Denkmalpfleger, Restauratoren, Bauingenieuren kommunizieren, ihre Arbeiten abstimmen und kritisch über Maßnahmen am geschützten Gebäude diskutieren. Sie haben das Wissen, um am Workshop Modul M7 teilnehmen zu können.

M10 Lernziele

Methoden der Konservierung und Restaurierung in der Baudenkmalpflege

ALLE ZIELGRUPPEN; Ausnahmen: Handwerker nur mit Erfahrung in der Baudenkmalpflege und private Eigentümer mit Absolvierung der Module M11 und M8

U22 Grundlagen und Strategien

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die aktuellen Grundlagen und Ansätze bei der Konservierung und Restaurierung verschiedener Bauteile historischer Gebäude oder deren Dekoration. Das Wissen umfasst auch die Methodik der Vorbereitung der Restaurierungs- und Konservierungsinterventionen sowie die aktuellen Möglichkeiten zur Kontrolle, Bewertung und Langzeitüberwachung der durchgeführten Maßnahmen.

U23 Konservierungstechniken / Technologien für anorganische poröse Materialien – Stein, Ziegel, Terrakotta, Lehm

Ziel ist es, grundlegendes aktuelles Wissen, einen Überblick und eine Beschreibung der Schlüsseltechniken und -technologien zu vermitteln, die bei der Konservierung anorganischer Materialien wie Stein, Keramik und Lehm verwendet werden. Es werden Reinigungsmethoden, Maßnahmen gegen wasserlösliche Salze, Festigung, Rissbehandlung, Ergänzung fehlender Teile und vorbeugende Maßnahmen vorgestellt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auch dazu beitragen, die Möglichkeiten, Grenzen und potenziellen Risiken der Restaurierungs- und Konservierungsmethoden besser zu verstehen. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, grundlegende praktische Erfahrungen im Rahmen von Demonstrationen ausgewählter Techniken zu sammeln.

U24 Konservierungstechniken / Technologien für anorganische poröse Materialien – Architekturoberflächen, Putze, Wandmalerei

Ebenso wie in U23 geht es darum, grundlegendes aktuelles Wissen, einen Überblick und eine Beschreibung der Schlüsseltechniken und -technologien zu vermitteln, die bei der Konservierung anorganischer Materialien wie Architekturoberflächen, Wandmalerei oder Sgraffito verwendet werden. Im Fokus stehen Reinigungsmethoden, Maßnahmen gegen wasserlösliche Salze, Festigung, Verfugung, Ergänzungs- und Reparaturmörtel, Retusche und vorbeugende Maßnahmen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen auch dazu beitragen, die Möglichkeiten, Grenzen und potenziellen Risiken der Restaurierungs-/Konservierungsmethoden besser zu verstehen. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, im Rahmen von Demonstrationen ausgewählter Techniken grundlegende praktische Erfahrungen zu sammeln.

U25 Konservierungstechniken / Technologien für Metall

In ähnlicher Weise besteht das Ziel wie in U23 und 24 darin, grundlegendes aktuelles Wissen, einen Überblick und eine Beschreibung der Schlüsseltechniken und -technologien zu vermitteln, die bei der Konservierung von Metallteilen / -elementen historischer Gebäude verwendet werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf Reinigung, Konservierung und technischem Schutz der Materialien. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, im Rahmen von Demonstrationen ausgewählter Techniken grundlegende praktische Erfahrungen zu sammeln.

U26 Konservierungstechniken / Technologien für Holz

In ähnlicher Weise besteht das Ziel wie in allen vorherigen Blöcken darin, grundlegendes aktuelles Wissen, einen Überblick und eine Beschreibung der Schlüsseltechniken und -technologien zu vermitteln, die bei der Konservierung von Holzteilen und Holzelementen historischer Gebäude verwendet werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf Festigung, Konservierung und technischen Schutz der Materialien. Die Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, im Rahmen von Demonstrationen ausgewählter Techniken grundlegende praktische Erfahrungen zu sammeln.

M11 Lernziele

Private Eigentümer als Manager ihres historischen Gebäudes

Zielgruppe: Private Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude, Private Eigentümer historischer Gebäude, (unerfahrene Mitarbeiter lokaler und regionaler Verwaltungsbehörden)

Die Eigentümer sollen Fotos, Pläne und andere Informationen über ihr Gebäude mitbringen

U1 Erkennen von Erscheinungsbildern - Schule des Sehens

Der Teilnehmer versteht die Erscheinungsbilder historischer, mit klassischen bzw. traditionellen Materialien errichteten Gebäuden. Er erkennt visuell den Unterschied im Erscheinungsbild zu mit modernen Materialien errichteten Gebäuden. Er kann handwerklich bearbeitete Oberflächen und maschinelle Oberflächen unterscheiden. Er erkennt Reparaturen und Umbauten als für die Geschichte des Gebäudes aussagekräftige und wichtige Merkmale.

U2 Verstehen von historischen Gebäuden

Der Teilnehmer versteht den Unterschied zwischen kapillar aktiven und kapillar dichten Baustoffen. Er versteht die wichtigsten physikalischen Parameter (kapillare Wasseraufnahme /Wasserabgabe, Wasserdampfdiffusion, thermische und hygri sche Dehnung, Festigkeit und Elastizität). Im Vergleich zwischen moderne Baustoffsystemen und traditionellen Baustoffsystemen werden folgende Gebäudeteile besprochen (Vermeiden von Materialmix, im System bleiben):

Sockelproblematik, Kellerbelüftung, Kaltdach - Warmdach, Dachziegel

Moderne Farben der Petrochemie im Vergleich zu traditionellen, klassischen Farben

Fenster und Türen aus Holz, ihre Reparatur und tatsächliche Dämmwerte im Vergleich zu Kunststofffenstern

Moderne Trockenlegung, Wärmedämmung und Drainage versus traditionelle Systeme

U3 Lebenszyklen und Nachhaltigkeit

Der Teilnehmer versteht, dass historische Gebäude auf Lebenszyklen von vielen Generationen ausgelegt sind. Die langen Lebenszyklen ergeben sich durch traditionelle Materialien und Bautechniken, die durch einfache Pflege, Wartung und Umbauten Jahrhunderte genutzt werden können. Reparaturfähigkeit ist bei traditionellen Systemen immer gegeben. Um- und Zubauten integrieren sich in einen gewachsenen Zustand.

U4 Grundlagen der Baudenkmalpflege

Keine Angst vor dem Denkmalamt. Der Teilnehmer versteht die Beweggründe für den Schutz historischer Baudenkmalier als Bewahrung unseres kulturellen Erbes. Identität und Geschichte des Gebäudes sind mit den Besitzern des Gebäudes und der Region verbunden. Er versteht den Begriff Authentizität. Er sieht das Denkmalamt als Hilfestellung und Beraterfunktion zur Erstellung und Erreichung eines Restaurierziels. Welche Gesetze sind zu berücksichtigen und welche Ausnahmen gibt es für denkmalgeschützte Gebäude.

